

Berliner Frauenpreis

Auszeichnung für Christine Vogler

» Der Berliner Frauenpreis 2018 ging an Christine Vogler, Vizepräsidentin des Deutschen Pflegerats (DPR). Damit erhielt erstmalig eine Vertreterin der Pflege diesen Preis. Mit dem Preis werden seit 1987 Frauen geehrt, die sich mit besonderem Engagement und zukunftsweisend für Frauen und für die Gleichberechtigung der Geschlechter einsetzen.

Berlins Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, Dilek Kolat, überreichte am 8. März im Berliner Roten Rathaus den mit 3.000 Euro dotierten Preis: „Christine Vogler engagiert

sich seit mehr als zwei Jahrzehnten für Frauen in Pflegeberufen und setzt sich unermüdlich für diese Berufsgruppe ein. Mit dieser Preisverleihung wird auch deutlich, wie stark die Themen Pflege und Frauen zusammenhängen.“ Mit Christine Vogler habe eine Pionierin der generalistischen Pflegeausbildung den Berliner Frauenpreis 2018 erhalten, so Franz Wagner, Präsident des deutschen Pflegerates. Als Leiterin der Gesundheits- und Krankenpflegeschule an der Wannseeschule e.V. habe sie frühzeitig neue Wege in der pflegerischen Berufsausbildung beschr



© Michael Bahlo

und damit den Weg von der Theorie in die Praxis für das neue Pflegeberufegesetz geschaffen.

www.deutscher-pflegerat.de

Open Space in Rosenheim

Heilpädagogik und Altenpflege tauschen sich aus

» Erstmals setzte das Bildungszentrum für Pflege, Gesundheit und Soziales in Rosenheim ein interdisziplinäres Projekt um, bei dem Altenpfleger und Erzieher voneinander und miteinander lernen konnten. Gut 80 Schüler, Studierende und Lehrkräfte aus vier Klassen der Altenpflege und Erzieherausbildung nahmen am sogenannten „Open Space“ zum Thema Heilpädagogik teil. Aufgabe der Heilpädagogik ist es, Menschen mit Beeinträchtigungen sowie deren Umfeld durch den Einsatz entsprechender pädagogisch-therapeutischer Angebote zu helfen. Beim Open Space wurden fachübergreifende Perspektiven sichtbar. Circa 30 The-

men wie Magersucht, Bulimie, Ängste, Depressionen, Trisomie 21 oder Altersbedingte Einschränkungen wurden präsentiert. Die Rückmeldungen der Beteiligten waren positiv. Als herausragend wurde von vielen Teilnehmern die Vielseitigkeit und Professionalität der Angebote und die Vernetzung der beiden Berufsgruppen gelobt. Dies habe lebendiges Lernen und aktives Ausprobieren ermöglicht.

Mit dem Open Space gelang es, den fachlichen Rahmen aufzubrechen und über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen.

www.ggsd.de



© GGSD

Open Space in Rosenheim

Polypharmazie bei Senioren

Projekt will unerwünschte Ereignisse vermeiden

» Stürze, Schwindel, Inkontinenz – häufig ist die Medikamentenkombination die Ursache. Unerwünschte Arzneimittelereignisse bei Senioren stellen viele Pflegeeinrichtungen vor Probleme. Abhilfe schaffen will das Projekt „Optimierte Arzneimittelversorgung für pflegebedürftige geriatrische Patienten“ (OAV) unter Federführung der AOK Nordost. Pflegeprofis, Ärzte und Apotheker arbeiten dabei eng zusammen.

Kern der OAV ist ein lernfähiges Risikomanagementsystem. Es soll dazu beitragen, die Neben- und Wechselwirkungen von Arzneimitteln nach dem Leitgedanken der Geriatrie „So wenig wie möglich, so viel wie nötig“ messbar und deutlich zu senken. Interdisziplinäre Teams – bestehend aus Ärzten, Apothekern, geriatrischen Pharmazeuten sowie Pflegefachkräften – begleiten die Patienten, tauschen sich in Fallkonferenzen aus und überprüfen regelmäßig, ob die Medikation geändert werden muss. Das Projekt wird durch den Innovationsfonds der Bundesregierung gefördert.

www.oav-geriatrie.de